



Pressestelle
Jahnplatz 1
50171 Kerpen
Postfach 2120
50151 Kerpen
Telefon (02237) 58-382
Telefax (02237) 58-350
presse@stadt-kerpen.de
www.stadt-kerpen.de

Kerpen, 12.05.2015

Singen macht glücklich

Katrin Höpker alias „Frau Höpker“ begeisterte knapp 400 Besucherinnen und Besucher in der Kerpener Jahnhalle

„Ich würde mich freuen, wenn Sie sich unheimlich toll finden...und ...mit Atemluft gefüllt nach Hause schweben können...“

So die charismatische Künstlerin am Ende einer fast 3-stündigen Veranstaltung, zu der das Kulturamt und die Gleichstellungsbeauftragte der Kolpingstadt Kerpen eingeladen hatten.

Katrin Höpker hat die Kombination Piano & Gesang zu ihrer Profession gemacht und ein Veranstaltungsformat erfunden, bei dem man einfach mitsingen kann. Aus 150 Titeln wählt sie – je nach dem wie „das Publikum drauf ist“. Nichts ist festgelegt. Alles entsteht unmerkbar spontan und das in einem unglaublichen Tempo.

Passend zum Monat Mai gab es zunächst ein Frühjahrsmedley vom Volkslied „Der Mai ist gekommen“, „Im Frühtau zu Berge“ bis zum Klassiker der Comedian Harmonists „Wochenend und Sonnenschein“. Bei „Es grünt ...so grün...“ aus dem Musical My Fair Lady durften die Männer (10 %) ihre Stimmgewalt im Dialoggesang beweisen.

„Solche Lieder singe ich sonst nur, wenn mich keiner hört“ – so eine junge Dame aus dem Publikum...und schmetterte weiter „Nein, nein ...so schön kann doch kein Mann sein...“.

Das ältere Publikum in der Loge (auf den Sitzplätzen vor der Bühne) freute sich sichtlich am Conny Francis – Titel „Schöner fremder Mann“ und schunkelte erheitert zu „Tulpen aus Amsterdam“.

„Der Jürgen ..der Drews...mit der Startnummer 3“ mit diesen Worten leitete Frau Höpker nah`am Tenor von Dieter Thomas Heck das „Bett im Kornfeld“ ein.

Sie spielt nahe am Publikum und das Publikum spielt mit: Sie gibt den Ton an und liefert den Text – das Publikum wird zum Chor und gestaltet selbst den Rest.

„Ich möchte ganz Kerpen hören“...und „wir singen jetzt das Gitarrensolo“...und der Publikumschor schwelgte im Robbie Williams – Song „Feel“.

„What a feeling“ tönte es nach der Pause in der Jahnhalle. Mit „Rote Lippen...“ zeigte Frau Höpker, dass Sie es versteht, alle Generationen mitzunehmen.

Die Halle kochte bereits...als der Aufruf ertönte „Liebe Damen, wenn die Männer solo singen, schweigen wir...“. Der Valentino-Schlager aus den 70ern (Im Wagen vor mir) riss alle mit.

Auch als Geschichten- und Anekdotenerzählerin glänzte Frau Höpker und stimmte mit den Worten „na, erkennen Sie die Melodie?...“ und „...sie haben dazu mit ihrem Cousin getanzt“...den Song „Love is in the Air“ an. Das Publikum ließ sich mitreißen und reagierte mit Laola Wellen.

Ein Medley aus Grand Prix – Gewinner – Songs (Waterloo, Ding Dang Dong, Puppet on a string, Love, What's another year und „Kisses for me“) lies die Halle weiter wogen.

Frau Höpker staunte über das intonationsstarke und stimmfeste Publikum, welches mit Begeisterung dem Dirigat der tönewirbelnden Künstlerin folgte...„in Westfalen dauere Alles ein wenig länger“ (so die gebürtige Westfälin mit leichtem Augenzwinkern).

„Cant' take my eyes off you...“ leitete den 3. Teil des Abends ein. „Ohne Dich schlaf ich heut' Nacht nicht ein“ und „Ich war noch niemals in New York (Udo Jürgens) – die beiden Songs klangen leise aus mit „This little town world“.

Ganz leise wurde es, als die Künstlerin ihr Anliegen erläuterte, in ihrem Programm auch gern an wichtige Ereignisse zu erinnern (hier an den 08.05.1945). Antikriegslieder von „If I had a hammer“ über „Where have all' the flowers gone“ durchströmten die Halle. Kraftvoll deklamierte die Halle „Nein, meine Söhne geb' ich nicht“ von Reinhard Mey und etwas melancholisch gestimmt das „Imagine...“ von John Lennon.

Frau Höpker entließ ihr Publikum erst nach 3 Zugaben und mit dem Schlusslied „Gute Nacht Freunde“ in den milden Abend- gerne im nächsten Jahr wieder.

